

## **Protokoll der Sitzung vom 14.01.2026, 19:00 Uhr im DGH Gertenbach**

**Tagesordnung** laut Einladung vom 08.01.2026:

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Genehmigung der Niederschrift vom 20.11.2025
3. Situation Bank Hübenthaler Straße/Ecke Bahnhofstraße  
Beratung und Beschlussfassung
4. Sachstand "barrierefreier Zugang" Gleis 1
5. Kommunalwahl am 15.02.2026
6. Verschiedenes

### **Anwesende:**

#### OB-Mitglieder:

- Lothar Heuckeroth      GfG (Gemeinsam für Gertenbach), Vorsitzender
- Volker Bindbeutel      GfG
- Mario Ussia      GfG
- Florian Heuckeroth      GfG
- Doris Wolter      SPD
- Matthias Ullrich      SPD, stv. Vorsitzender und Schriftführer
- Helmut Herbort      GRÜNE
  
- Thorsten Vogt      Stadtrat      (An-/Abreise 26 km Privat-Pkw)

#### Publikum:

- ca. vier Dutzend Besucherinnen und Besucher aus Gertenbach

### **Übersicht zu den sich aus diesem Protokoll ergebenden Bitten/Anfragen/Stellungnahmen an die Stadtverwaltung:**

| Thema:                                                                                        | TOP | Seite |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------|-----|-------|
| Stellungnahme zur Veräußerung einer noch zu vermessen-<br>den Teilfläche an der Bahnhofstraße | 4   | 6-7   |
| Beschilderung der Kirchhoftreppe:<br>„Kein Winterdienst – Benutzung auf eigene Gefahr“        | 6.3 | 8     |

**Zu 1.:** Der Vorsitzende Lothar Heuckeroth eröffnet die Sitzung um 19:00 Uhr und begrüßt die Anwesenden. Er stellt die form- und fristgerechte Einladung sowie die Beschlussfähigkeit fest. Gegen die Tagesordnung werden keine Einwände erhoben.

**Zu 2.:** Das Protokoll der OB-Sitzung vom 20.11.2025 wird bei einer Enthaltung genehmigt.

**Zu 3.:** Der Vorsitzende ruft das Thema „Bank“ auf und berichtet, dass hierzu verschiedene Beschlussvorlagen vorliegen, die nacheinander vorgetragen werden. Anschließend soll darüber diskutiert werden.

### **3.1 Beschlussvorlage der SPD-/GRÜNE-Vertretung:**

#### Beschlussvorlage 1:

Der Ortsbeirat stellt fest, dass er über alle Maßnahmen im Ort, die öffentliche Wirkung haben, zu informieren und ggf. daran zu beteiligen ist.

Finden Maßnahmen im öffentlichen Raum ohne Kenntnis des Ortsbeirats statt, sind ihm diese nachträglich mitzuteilen. Über das weitere Vorgehen wird im Gremium entschieden.

Zum aktuellen Fall der restaurierten Bank an der Hübenthaler Straße bitten wir den Ortsbeirat um gemeinsame Diskussion und anschließende Abstimmung über die Gestaltung.

#### Beschlussvorlage 2:

Nach gemeinsamer Diskussion wird über folgenden Vorschlag abgestimmt:

1. Die Bank wird in Regenbogenfarben gestrichen.
2. Die Bank wird einfarbig gestrichen.

#### Erläuterung:

KiosG wollte ehrenamtlich mit der Restaurierung eine marode Bank wieder nutzbar machen. Dabei wurde versehentlich der OB nicht eingebunden, wofür KiosG sich entschuldigt. KiosG bittet den OB, sich zur Gestaltung der Bank zu äußern und akzeptiert diese Entscheidung.

### **3.2 Beschlussvorlage der GfG-Vertretung:**

1. Der Ortsbeirat missbilligt, dass durch Mitglieder der KiosG die der Stadt gehörende Bank an der Hübenthaler Straße gestrichen wurde, ohne die vorherige Zustimmung des Ortsbeirates einzuholen. Die Gestaltung von Bänken und sonstigen Außenmöbeln hat Ortsbild prägenden Charakter, woraus sich die Zuständigkeit des demokratisch gewählten Organs ergibt.
2. Der Ortsbeirat fordert Handelnde und Verantwortliche der KiosG dazu auf, in Zukunft solche Eigenmächtigkeiten zu unterlassen.

3. Nach Auffassung des Ortsbeirates sind solche Möbel, dem örtlichen Charakter entsprechend, in Holzfarbe oder aber in gedecktem Grün zu gestalten.
4. Der Ortsbeirat fordert Verantwortliche und Handelnde der KiosG auf, bis zum 15.02.2026 die Bank in einen farblichen Zustand gemäß Ziffer 3 zu verbringen und damit zur Befriedung in der Dorfgemeinschaft beizutragen.

Im Nachgang zu dieser Beschlussfassung, muss über einen Strafantrag entschieden werden, die dem Vorsitzenden am 08.01.2026 von dem Tiefbauamt (Herr Oettling) zugestellt wurde.

### **3.3     Diskussion**

Der Vorsitzende leitet die Diskussion ein und erklärt, dass zunächst die Aussprache innerhalb des OB erfolgen solle. Anschließend werden auch Wortmeldungen aus dem Publikum der Reihe nach angenommen, wobei die Redezeit auf drei Minuten begrenzt sei.

**3.3.1**   (1) Zuerst meldet sich OB-Mitglied **Matthias Ullrich (SPD)** zu Wort. Er betont, dass das einzig Illegale in dieser Angelegenheit die AFD-Schmierereien an der Bank seien. Hierzu existieren bereits Ermittlungsverfahren. Das Vorgehen der Kulturinitiative sei juristisch nicht zu beanstanden, könne allenfalls als ungeschickt bezeichnet werden, weil der OB nicht eingebunden wurde. Diesen Fehler habe man dort bereits eingesehen sich dafür entschuldigt.

(2) In Leserbriefen sei der falsche Eindruck vermittelt worden, KiosG habe die Bank eigenmächtig umgestaltet, quasi als Protestaktion, während tatsächlich jedoch eine handwerklich tadellose Sanierung mit Einverständnis des Eigentümers stattgefunden habe.

(3) Die Farbgebung habe viel Beifall gefunden, sei aber von einigen Kritikern als politische Äußerung missverstanden worden. Tatsächlich stehen die Regenbogenfarben für Toleranz, Vielfalt und friedvolles Miteinander. Also – nicht zuletzt auch christliche – Werte, für die alle stehen, die unsere freiheitlich demokratische Grundordnung schätzen.

(4) Lothar Heuckeroths Auffassung, wonach die Bank seinen Recherchen zufolge im Eigentum der Stadt steht, sei nicht korrekt, denn die Bank ist fest auf einem landeseigenen Grundstück installiert, was sie zum Eigentum des Grundstückseigentümers macht. Zudem wird kritisiert, dass Lothar mit seinem Recherchebericht zur Zeitung ging, noch bevor er den OB über seine Recherchen in Kenntnis setzte.

(5) Zum Abschluss wünscht Matthias sich ein konstruktives, kooperatives und transparentes Vorgehen im OB mit sachlicher Kommunikation. Zudem plädiert er dafür, über keine der Beschlussvorlagen abzustimmen, sondern lieber an alle, die im öffentlichen Raum Gutes tun wollen, zu appellieren, den OB in die Planungen einzubeziehen. Keinesfalls dürfe ehrenamtliches Engagement angeprangert werden.

**3.3.2**   (1) Der Vorsitzende **Lothar Heuckeroth (GfG)** unterstreicht seine Überzeugung, der zufolge die Bank im Eigentum der Stadt stehe. Er begründet dies mit dem Ergebnis seiner Recherchen – u.a. durch Gespräch mit einem 90-jährigen Zeitzeugen –, die ergeben haben, dass die Bank in den 70er-Jahren gestiftet und eh-

renamentlich für die damals noch selbstständige Gemeinde Gertenbach am heutigen Standort errichtet wurde. Durch die Eingliederung in die Stadt Witzenhausen sei die Bank städtisches Eigentum geworden. Entscheidungen über die Bank stehen demnach dem Ortsbeirat zu. Der namentlich nicht bekannte HessenMobil-Mitarbeiter habe mit der Einwilligung gegenüber KiosG einen Fehler gemacht.

(2) Ferner berichtet er von einer Mail der Bauverwaltung, mit der er aufgefordert werde, über einen Strafantrag wegen Sachbeschädigung durch Graffiti zu entscheiden. Er erklärte jedoch, dass er die Verfolgung eines Strafantrages nicht in Erwägung ziehe, denn sonst stünde auch die Demontage der alten Bohlen an der Bank als erste Sachbeschädigung zur Debatte.

**3.3.3** (1) OB-Mitglied **Florian Heuckeroth (GfG)** vertritt die Auffassung, dass die Zuständigkeit des OB für die Befassung mit diesem Thema sich aus der Hessischen Gemeindeordnung (HGO) ergebe.

(2) Auch wenn die Regenbogenfarben nicht als politisches Zeichen oder Parteizeichen gelten, so seien sie aber dennoch gesellschaftlich-politisch konnotiert, besonders im öffentlichen Raum. Zudem frage er sich, warum man der Bank keine neutrale Grundfarbe gegeben und sie nicht z.B. mit Handabdrücken der Kindergarten- und Schulkinder hat verzieren lassen.

**3.3.4** OB-Mitglied **Doris Wolter (SPD)** bemängelt den aktuellen Umgangston OB-intern und nach außen, besonders im Vorfeld der Sitzung, und appelliert an alle gewählten Vertreter für den Ort, mit dieser Verantwortung besonnen umzugehen. Zudem stellt sie fest, dass KiosG nicht offiziell zur Sitzung eingeladen wurde, was aber erforderlich gewesen wäre, und bittet um einen Redebeitrag für KiosG.

**3.3.5** OB-Mitglied **Helmut Herbort (GRÜNE)** gibt zu bedenken, dass man ehrenamtlich Tätigen nicht vorschreiben könne, wie sie ihre Projekte auszuführen haben und spricht sich entschieden dagegen aus, hier mit Anschuldigungen vorzugehen.

**3.3.6** OB-Mitglied **Volker Bindbeutel (GfG)** beklagt, dass seit dem Wiederaufstellen der Bank fünf Wochen vergingen bis zur offiziellen Entschuldigung vonseiten der KiosG. Da hätte man früher reagieren können.

**3.3.7** OB-Mitglied **Mario Ussia (GfG)** befürchtet, dass eine erneute Verwendung der Regenbogenfarben wieder zu Schmierereien führen dürfte, während die Gefahr bei einer neutralen Farbe nicht bestehe.

**3.3.8** Stadtrat **Thorsten Vogt** habe urlaubsbedingt erst kurz vor der Sitzung von der Auseinandersetzung um die Bank Kenntnis erhalten. Er hoffe, es gelingt dem Gremium, eine einvernehmliche Lösung zu finden.

**3.3.9** Nach dieser Aussprache fragt der Vorsitzende, ob nun bereits über die bestehenden Vorlagen abgestimmt werden soll, worauf aus dem Gremium einhellig der Wunsch kommt, zunächst die Beiträge aus dem Publikum zu hören.

**3.3.10** Ein gutes Dutzend der im Publikum anwesenden Personen beteiligt sich in sachlichem Ton zusammen mit den OB-Mitgliedern an der weiteren Debatte. Einige Beiträge werden hier in Stichpunkten und grundsätzlich ohne Namensnennung wiedergegeben:

- (1) Mehrfach wird der Hoffnung Ausdruck verliehen, dass es gelingen könnte, eine gemeinsame Lösung zu finden.
- (2) Würde sich die KiosG bereiterklären, die Bank auch in neutraler Farbe wieder zu errichten?
- (3) Der KiosG wird für ihr Wirken im Dorf Lob ausgesprochen.
- (4) Am Beispiel einiger öffentlicher Flächen in Witzenhausen orientiert, böte sich für die Bank auch professionelle Gestaltung durch Künstler an.
- (5) Die Regenbogenfarben stehen zwar für Toleranz und Vielfalt, werden aber häufig mit politischen Auffassungen, z.B. als Symbol gegen Homophobie gleichgesetzt, die nicht vom gesamten Parteienspektrum von AfD bis zur LINKEN gleichermaßen akzeptiert werden, weshalb im öffentlichen Raum solche Zeichen nicht gesetzt werden sollten.
- (6) Dem (5) wird widersprochen, denn gerade der öffentliche Raum müsse auch für den politischen Diskurs genutzt werden.
- (7) Die in der Kernstadt sich häufenden Hakenkreuzschmierereien seien zwar hier noch nicht vorgekommen, es finden sich jedoch vermehrt auch in Gertenbach im öffentlichen Raum viele Aufkleber mit eindeutig rechtsextremen und/oder AfD-nahen Inhalten.
- (8) Die AFD-Schmierereien auf der Bank lassen laut OB-Mitglied Volker Bindbeutel nicht zwangsläufig auf einen der AfD nahestehenden Verursacher schließen. Die Tat könne auch aus einer anderen Richtung kommen.
- (9) In mehreren Beiträgen wird die Idee begrüßt, die Bank von Kindergarten- und/oder Schulkindern gestalten zu lassen. Christiane Gück, Lehrerin an der Lindenhofschule, erklärt sich bereit zu vermitteln bzw. zu organisieren, sollte diese Idee tatsächlich in Betracht kommen.
- (10) Michael Shell bietet an, die Bankbohlen sowie die Farbe zu finanzieren.

**3.3.11** (1) Im Rahmen der Debatte meldet sich **Natalie Grimm (KiosG)** zweimal zu Wort und spricht zuerst im Namen der gesamten KiosG eine Entschuldigung gegenüber dem Dorf und dem Ortsbeirat aus. Sie räumt ein, dass es ungeschickt gewesen sei, den OB nicht im Vorfeld einzubeziehen.

(2) Des weiteren betont sie entschieden, dass die als rechtsextrem eingestufte AfD nicht mit anderen Parteien (wie im oben zitierten Beitrag) gleichgesetzt werden könne. Zudem stehen die Regenbogenfarben nicht nur gegen Homophobie, sondern für die im Grundgesetz verankerte Gleichberechtigung aller Menschen, und dies solle auch für Gertenbach gelten.

(3) Zur Farbgebung der Bank in neutraler Farbe durch KiosG erklärt sie, dass diese Option dort nicht vorbesprochen sei, sie aber davon ausgehe, dass KiosG dafür nicht zur Verfügung stehen wird. Man stehe nach wie vor zu den Regenbogen-

farben mit ihrer Symbolik und könne nicht nachvollziehen, warum in Gertenbach dafür kein Platz sein soll.

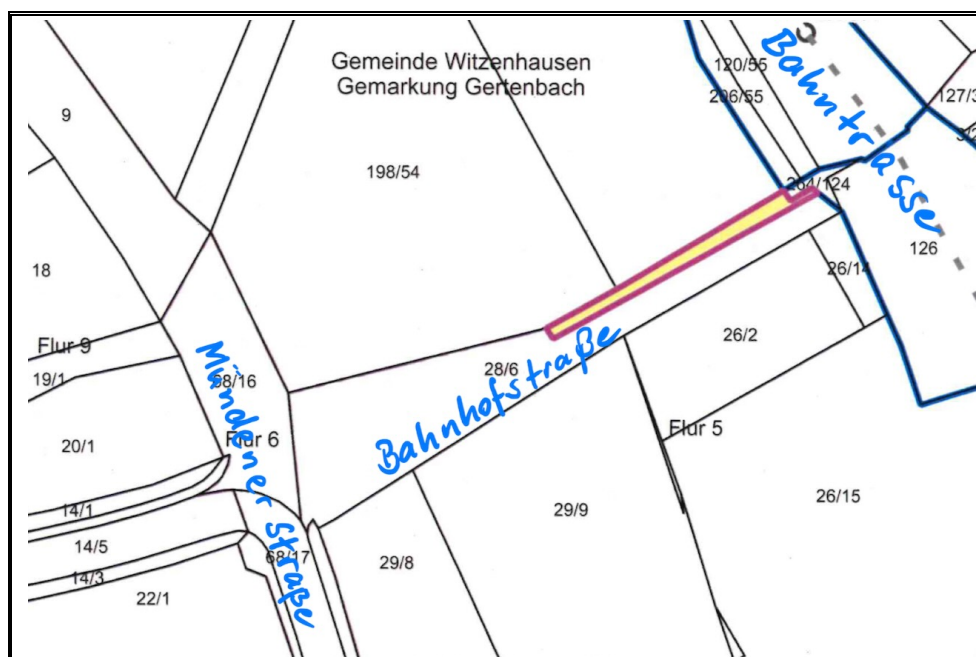
(4) Ebenso könne es nicht sein, dass wir in Gertenbach, Dinge (wie die bunte Bank) entfernen, weil sich davon AfD-nahestehende Personen gestört fühlen und diese illegal beschmieren.

**3.3.12** Die Idee mit der Gestaltung durch Kinder wird vom Gremium aufgegriffen und es wird **einstimmig folgender Beschluss gefasst:**

- (1) **Der OB nimmt die Entschuldigung der KiosG an.**
- (2) **Als örtliche Vertretung der Einwohner von Gertenbach ist der Ortsbeirat über alle Maßnahmen im öffentlichen Raum des Ortsteiles zu informieren.**
- (3) **Die Schule und der Kindergarten werden gebeten, Vorschläge für die Gestaltung der Bank zu erarbeiten und diese dem Ortsbeirat zur Entscheidung vorzulegen.**

**Zu 4.:** (1) Der Vorsitzende berichtet, dass vonseiten der DB der Beginn der Arbeiten zum **Bau des barrierefreien Zugangs Gleis 1** am hiesigen Bahnhofpunkt für März d.J. geplant sei. Die Familie Dittrich habe ihm berichtet, dass der erforderliche Grunderwerb zügig und ohne Komplikationen vonstatten gegangen sei.

(2) Die Stadt habe kurz vor der Sitzung noch per Mail zu einer Grundstücksangelegenheit um Stellungnahme gebeten. Die Bahn benötige für den Bau noch einen schmalen Streifen, der vom Flurstück 28/6 (diesseitiger Teil der Bahnhofstraße zwischen Bahntrasse und Mündener Straße) abzutrennen wäre. Grob geschätzt sei das Stück laut OB-Mitglied Matthias Ullrich nicht breiter als 2m und reiche in etwa von der Rückseite der Bordsteine bis kurz hinter der Sandsteinmauer. In der Länge erstrecke es sich ungefähr über die östliche Hälfte des genannten Flurstücks.



(3) Durch die Maßnahme wird der nicht restaurierte Teil der Natursteinmauer in ganzer Länge betroffen sein und auch der restaurierte Teil der Mauer (soweit er im von der DB zu erwerbenden Teil an das Flurstück 198/54 grenzt) muss angefasst werden.

(4) **Der OB stimmt dem Verkauf des markierten Teilstücks einstimmig zu, äußert jedoch den Wunsch, dass die Stützmauern der zu errichtenden Rampe auf der Sichtseite zur Bahnhofstraße wieder mit (möglichst den vorhandenen) Natursteinen gestaltet wird.**

**Zu 5.:** Der Vorsitzende gibt bekannt, dass zur **Kommunalwahl am 15.03.2026** für den Ortsbeirat wieder drei Listen antreten, es seien dies

- Wählergemeinschaft Gemeinsam für Gertenbach (GfG)
- SPD
- GRÜNE

#### **Zu 6.: Verschiedenes**

**6.1** (1) Der Vorsitzende berichtet von einem **Ortstermin 11.12.2025 im Neubaugebiet (Schlossblick)**, den die städtische Bauverwaltung angesetzt hatte und an dem die Bauverwaltung selbst, die Stadtwerke, Anwohner und der stv. Ortsvorsteher Matthias Ullrich teilnahmen.

(2) Das gesamte Areal wird von einem Investor verwaltet, der noch heute Eigentümer der noch nicht verkauften Grundstücke sowie der Straße ist. Laut bestehendem Vertrag mit der Stadt geht die Straße nach den Baumaßnahmen in das Eigentum der Stadt über.

(3) Straße und Kanalisation sind nicht restlos fertiggestellt. Die Stadt ist an einer baldigen Fertigstellung interessiert, wird vom Investor jedoch hingehalten. Das hat Einfluss auf die Zuständigkeit für den Winterdienst und wegen nicht erfolgter Endabnahme der Kanalisation sogar auf die noch ausstehenden Baugenehmigungen. Die Anrainer sind verärgert.

(4) Bei einem weiteren Ortstermin zwischen Stadt, Stadtwerke und Investor am 17.12.2025, so berichtet die Bauverwaltung, habe der Investor erneut zugesichert, die für die Endabnahme der Kanalisation fehlenden Dokumente kurzfristig zu liefern und die Straße bis April d.J. fertigzustellen.

#### **6.2** Der Vorsitzende gibt **Veranstaltungstermine** bekannt:

- Fr., 23.01.2026, 19:00 Uhr  
Neujahrsempfang der Stadt Witzenhausen, Rathausaal
- Do, 29.01.2026, 18:00 Uhr  
Berlepscher Neujahrstreff, Schloss Berlepsch
- Sa., 07.02.2026, 16:00-18:00 Kinderdisco, 20:00-24:00 Disco für alle  
KiosG lädt zur Dorfdisco ein, ev. Gemeindehaus

**6.3** Der Kirchenvorstand, vertreten durch Brigitte Ullrich, bat den OB per Mail und in der Sitzung persönlich, bei der Stadtverwaltung anzuregen, dass an der **Kirchhofstreppe „An der Linde“** Hinweisschilder angebracht werden, wonach dort **kein Winterdienst** geleistet wird und die Benutzung auf eigene Gefahr erfolgt. Der OB unterstützt diese Anregung einstimmig.

**Die Stadtverwaltung wird gebeten, eine entsprechende Beschilderung zu veranlassen. Diese Anregung wurde am 15.01. bereits vor Fertigstellung des Protokolls per Mail an die Stadt gerichtet.**

**6.4** Der OB wurde per Mail von Fam. Pruin/Werther über eine **Bauwerksprüfung nach DIN 1076** in Kenntnis gesetzt. Diese Prüfung betraf die rückseitige Mauer zur Hübenthaler Str. ihres Grundstücks Siedlerstr. 19. Die Hübenthaler Str. und die Mauer befinden sich auf einem landeseigenen Grundstück, weshalb die Stadtverwaltung zuständigkeitshalber an Hessen Mobil verwies.

**6.5** OB-Mitglied Mario Ussia berichtet von **Straßenschäden „Auf der Breite“**. Auf Anregung erklärt er sich bereit, eine entsprechende Mängelmeldung abzugeben.

**6.6** Aus dem Publikum meldet sich Klaus Gerstenberg, ein Anlieger der Straße **„Zum Allenbach“**, zu Wort und beklagt, dass dort trotz Ausschilderung als 30-km/h-Zone viel **zu schnell gefahren** werde. Er regt an, dort verkehrsberuhigende Maßnahmen zu ergreifen. Der OB greift das Thema auf und verständigt sich, es beim geplanten, jedoch noch zu terminierenden Ortstermin zu anderen Verkehrsfragen mit Herrn Kreßner (Ordnungsverwaltung) anzubringen.

**6.7** Aus dem Publikum meldet sich Swantje Dölle, Anliegerin der Mündener Str., und dankt dem OB für die nunmehr fest eingerichtete **Kurzparkzone**. OB-Mitglied Matthias Ullrich kündigt an, dass die Kurzparkregel durch Zusatzschilder noch auf die Öffnungszeiten des Lädchens begrenzt werden soll.

Weitere Themen kommen nicht zur Sprache. Der Ortsvorsteher bedankt sich für die sachliche und konstruktive Diskussion zum sensiblen Thema „Bank“ und verleiht seiner Freude Ausdruck, dass doch noch ein vom gesamten Gremium getragener Kompromiss gefunden werden konnte. Er schließt die Sitzung um 20:36 h

(Lothar Heuckeroth)  
Vorsitzender

(Matthias Ullrich)  
stv. Vorsitzender und Schriftführer